

Wenn die Normalität zum Ferienerlebnis werden kann

Feuerwehrjugend.

Wettkämpfe und Jugendlager hat den jungen Feuerwehrmitgliedern das Coronavirus gehörig vermiesen. Doch behutsam und mit strengen Sicherheitsregeln ist den Kids der Feuerwehrjugend im Abschnitt Amstetten-Stadt das Üben und Spielen wieder erlaubt. Das sorgt für viele Höhepunkte in diesen Ferien.



ASB WOLFGANG ZARL

Nach Bordellbesuch kamen Damen zu Lehrer in die Schule

Rotlicht-Milieu. Mit Absinth-Falle Gäste abgezockt, zwei Verdächtige in Haft

VON JOHANNES WEICHHART UND WOLFGANG ATZENHOFER

Die Ermittlungen rund um kriminelle Machenschaften in einem Bordell in St. Pölten haben zu einer zweiten Verhaftung geführt. Wie der KURIER erfuhr, wurde am Montag ein weiterer Verdächtiger im Fall um abgezockte und erpresste Gäste festgenommen. Der 39-Jährige wurde noch am Vormittag von Beamten des Landeskriminalamtes Niederösterreich (Ermittlungsbereich Menschenhandel) einvernommen. Schon im Juli war im Zuge einer Razzia ein 32-jähriger Russe festgenommen worden.

Über ein Jahr führten Polizei und Justiz Ermittlungen. Die Vorwürfe gegen die Männer wiegen schwer. Sie sollen ihren Gästen hochprozentigen Absinth in Getränke gemischt und so „ausgeknockt“ haben. Nachdem diese wieder bei Besinnung



Bei einer Razzia im Juli wurde der erste Verdächtige geschnappt

waren, wurden ihnen laut Polizei von den „Gastgebern“ Konsumationen von Getränken und sexuellen Dienstleistungen in Rechnung gestellt. Die Höhe dieser Rechnungen betrug zwischen 6.000 und 22.000 Euro. Überdies wurden den betäubten Opfern von den Angestellten Bargeld sowie Bankomat- und Kreditkarten gestohlen. Zahlungsunwillige Opfer wurden auch teilweise durch die

Vorlage von speziell angefertigten Fotos, die sie in kompromittierenden Situationen zeigten, zur Bezahlung der geforderten Geldsummen genötigt.

Zahlreiche Opfer

Beim ersten KURIER-Bericht im Juli waren 17 Opfer bekannt, danach meldeten sich immer mehr bei der Polizei, der Schaden beträgt mehr als 100.000 Euro. Die zwei Män-

ner sollen bei den Taten unglaublich dreist vorgegangen sein. Weil ein Lehrer aus NÖ seine Bordell-Rechnung nicht bezahlt haben soll, marschierten die Verdächtigen mit zwei Prostituierten in die Schule und sprachen beim Direktor vor, heißt es aus Polizeikreisen. Viele Opfer hatten Angst und zahlten. Mindestens ein Mann nahm sich sogar einen Kredit auf.

Dem Duo wird schwerer gewerbmäßiger Betrug und auch Erpressung vorgeworfen. Das Rotlicht-Lokal im Süden der Landeshauptstadt hat nun die Pforten geschlossen – vermutlich für immer. Auch zwei weitere Männer und eine Frau wurden angezeigt. Zur Polizei-Aktion vom Montag wollte man bei der Staatsanwaltschaft St. Pölten noch keine Erklärung abgeben.

Mögliche weitere Opfer werden gebeten, sich beim Landeskriminalamt NÖ, 059133-30-3333 zu melden.

Organisation wirft Land Verfahrensfehler vor

Beschwerde bei Bundesverwaltungsgericht

Umweltverträglichkeit. Die Umweltschutzorganisation „Alliance for Nature“ geht mit ihrer Haltung zu Windparks nicht gerade zurückhaltend um. Immer wieder wird vor allem die „Verschandelung der Landschaft“ kritisiert. Dieses Mal geht die Beanstandung aber Richtung Land NÖ. Der Vorwurf: Das Land habe das Covid-19-Begleitgesetz missachtet.

Doch um die Geschichte zu verstehen, muss man weiter zurückgehen: Damit ein Windpark entstehen kann, muss er einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) unterzogen werden. So auch der „Windpark Paasdorf“ (Bezirk Mistelbach). Dafür ist in NÖ die Abteilung Anlagenrecht zuständig.

Am 25. Mai fand eine mündliche Verhandlung statt, weil es zum besagten Windpark Einwendungen von „Alliance for Nature“ gab. An der Verhandlung hat aber kein Vertreter der Organisation teilgenommen. Der Grund: Die Gefahr sei zu groß gewesen, bei der Verhandlung an Covid-19 zu erkranken, so Christian Schuhböck, Generalsekretär von „Alliance For Nature“. Eine Stellungnahme wurde per Einsendung zugesandt. Dem Vorwurf, dass bei der Verhandlung im nö. Land-

haus eine „hohe Ansteckungsgefahr“ geherrscht habe, widerspricht man vonseiten des Landes: „Aus unserer Sicht haben wir zum damaligen Zeitpunkt alles getan, um die Teilnehmer der Verhandlung zu schützen.“

Weiters kritisiert „Alliance for Nature“, dass das Land laut Covid-19-Begleitgesetz die Organisation auffordern hätte müssen, „bekanntzugeben, ob ihnen technische Einrichtungen zur Wort- und Bildübertragung zur Verfügung stehen“. Dass das nicht passiert ist, sei ein „erheblicher Verfahrensfehler“.

Laut Land NÖ sei die Einladung zu dem Termin schon im April überbracht worden, das Gesetz aber erst Mitte Mai in Kraft getreten. Es sei zudem kein Problem gewesen, eine Videoübertragung zu ermöglichen. „Herr Schuhböck hätte nur auf uns zukommen müssen“, heißt es auf KURIER-Nachfrage.

Der wiederum vermutet einen Zeitdruck bei den Windparkprojekten: „Daher soll das jetzt durchgepeitscht werden.“ Schuhböck erhob nun Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht. Dass dort ein Fehler bestätigt wird, glaubt man in der Abteilung Anlagenrecht nicht.

TERESA STURM



Streitpunkt Windpark: UVP-Verhandlung und Covid-19-Risiko

Verlautbarung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

nach § 119 Abs. 2 Mineralrohstoffgesetz, BGBl. I Nr. 38/1999 i.d.F. des Bundesgesetzes, BGBl. I Nr. 104/2019

Geschäftszahl 2020-0.476.966

Die OMV Austria Exploration & Production GmbH hat um die Herstellungsbewilligung für die Produktionsbohrung „Prottes 232“ auf den Grundstücken Nr. 2033/1, 2033/2, 2033/3 und 2034 (Bohrplatz) in der Katastralgemeinde Gänserndorf, Stadtgemeinde Gänserndorf, Verwaltungsbezirk Gänserndorf, Niederösterreich, angesucht.

Im Verfahren nach § 119 Mineralrohstoffgesetz i.d.g.F. wurde für Mittwoch, den 26. August 2020, 9.30 Uhr, eine mündliche Verhandlung anberaumt.

Treffpunkt: Werk Gänserndorf der OMV Austria Exploration & Production GmbH, Hauptgebäude, Ebene 2, Besprechungsraum Nr. 219, Protteser Straße 40, 2230 Gänserndorf

Die Projektunterlagen liegen bis einschließlich 25. August 2020 beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Denisgasse 31, 1200 Wien, und im Rathaus der Stadtgemeinde Gänserndorf während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

In diesem Verfahren haben auch Nachbarn Parteistellung. Sie verlieren jedoch ihre Stellung als Partei, wenn sie nicht spätestens am Tag vor Beginn der mündlichen Verhandlung beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus oder während der Verhandlung Einwendungen erheben. Eine Vertretung durch bevollmächtigte Personen ist möglich.

Für die Bundesministerin:
Dipl.-Ing. Stefan Ludin

Verlautbarung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

nach § 119 Abs. 2 Mineralrohstoffgesetz, BGBl. I Nr. 38/1999 i.d.F. des Bundesgesetzes, BGBl. I Nr. 104/2019

Geschäftszahl 2020-0.477.050

Die OMV Austria Exploration & Production GmbH hat um die Herstellungsbewilligung für die Produktionsbohrung „Prottes 234“ auf den Grundstücken Nr. 2033/1, 2033/2, 2033/3 und 2034 (Bohrplatz) in der Katastralgemeinde Gänserndorf, Stadtgemeinde Gänserndorf, Verwaltungsbezirk Gänserndorf, Niederösterreich, angesucht.

Im Verfahren nach § 119 Mineralrohstoffgesetz i.d.g.F. wurde für Mittwoch, den 26. August 2020, 9.30 Uhr, eine mündliche Verhandlung anberaumt.

Treffpunkt: Werk Gänserndorf der OMV Austria Exploration & Production GmbH, Hauptgebäude, Ebene 2, Besprechungsraum Nr. 219, Protteser Straße 40, 2230 Gänserndorf

Die Projektunterlagen liegen bis einschließlich 25. August 2020 beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Denisgasse 31, 1200 Wien, und im Rathaus der Stadtgemeinde Gänserndorf während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

In diesem Verfahren haben auch Nachbarn Parteistellung. Sie verlieren jedoch ihre Stellung als Partei, wenn sie nicht spätestens am Tag vor Beginn der mündlichen Verhandlung beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus oder während der Verhandlung Einwendungen erheben. Eine Vertretung durch bevollmächtigte Personen ist möglich.

Für die Bundesministerin:
Dipl.-Ing. Stefan Ludin

Verlautbarung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

nach § 119 Abs. 2 Mineralrohstoffgesetz, BGBl. I Nr. 38/1999 i.d.F. des Bundesgesetzes, BGBl. I Nr. 104/2019

Geschäftszahl 2020-0.477.083

Die OMV Austria Exploration & Production GmbH hat um die Herstellungsbewilligung für die Produktionsbohrung „Prottes 235“ auf den Grundstücken Nr. 2033/1, 2033/2, 2033/3 und 2034 (Bohrplatz) in der Katastralgemeinde Gänserndorf, Stadtgemeinde Gänserndorf, Verwaltungsbezirk Gänserndorf, Niederösterreich, angesucht.

Im Verfahren nach § 119 Mineralrohstoffgesetz i.d.g.F. wurde für Mittwoch, den 26. August 2020, 9.30 Uhr, eine mündliche Verhandlung anberaumt.

Treffpunkt: Werk Gänserndorf der OMV Austria Exploration & Production GmbH, Hauptgebäude, Ebene 2, Besprechungsraum Nr. 219, Protteser Straße 40, 2230 Gänserndorf

Die Projektunterlagen liegen bis einschließlich 25. August 2020 beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Denisgasse 31, 1200 Wien, und im Rathaus der Stadtgemeinde Gänserndorf während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

In diesem Verfahren haben auch Nachbarn Parteistellung. Sie verlieren jedoch ihre Stellung als Partei, wenn sie nicht spätestens am Tag vor Beginn der mündlichen Verhandlung beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus oder während der Verhandlung Einwendungen erheben. Eine Vertretung durch bevollmächtigte Personen ist möglich.

Für die Bundesministerin:
Dipl.-Ing. Stefan Ludin